



David Ullrich vom Umzugsunternehmen Gundelfinger hat in dieser Woche Tausende Bücher in den Händen gehabt. Die Bibliothek der Hochschule ist aus der Außenstelle Roßwein nach Mittweida umgezogen. Die Studierenden folgen im Herbst. Foto: André Braun

Zuerst zieht die Bibliothek der Hochschule aus

■ Roßwein

Die Auflösung der Außenstelle der Hochschule Mittweida hat begonnen. Der Schweiß fließt.

VON HEIKE STUMPF

Hochschulbibliothek. In beiden Gebäuden, die in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen sind, werden die aus Roßwein kommenden Medien untergebracht. „Dabei handelt es sich überwiegend um Fachliteratur der gelehrten Bereiche“, erklärt Helmut Hammer, der Pressesprecher der Hochschule Mittweida.

In Roßwein ist noch die Fakultät Soziale Arbeit etabliert. Die Studierenden beschäftigen sich in der Erstausbildung oder während ihrer Qualifikation unter anderem mit Psychologie. Literatur aus diesem Bereich oder zur Pädagogik hat somit in den Regalen gestanden. Außerdem werden in Roßwein noch Stahl- und Metallbauer ausgebildet. Fachliteratur für sie hatten die beiden Mitarbeiterinnen der Bibliothek in Roßwein ebenfalls zu bieten.

Mit dem Leerräumen der Bücherei beginnt jetzt die schrittweise Auflösung der Außenstelle Roßwein der Hochschule Mittweida. Wann genau alle Räume freigezogen sind, kann die Hochschule noch nicht sagen. Fest steht, dass der Neubau des Medien- und Technikzentrums kurz vor der Einweihung steht und die Fakultät Soziale Arbeit dort mit Beginn des neuen Semesters lernen wird. Ab dem Sommersemes-

ter, das im März begonnen hat, zählte die Fakultät etwa 400 Studierende. Nach deren Umzug wird es keinen Hochschulstandort Roßwein mehr geben. Denn nur noch zehn Absolventen des Studienganges Stahl- und Metallbau bleiben in der Muldenstadt zurück. Sie sollen hier noch ihren Abschluss machen können. Danach wird aus dem bisher eigenen Studiengang eine Vertiefungsrichtung der Ingenieurwissenschaften, weil die Nachfrage in der Branche seit Jahren zurückgeht.

Die Außenstelle Roßwein wird aber nicht deshalb aufgegeben. Die Schließung basiert auf dem Sächsischen Hochschulentwicklungsplan, dem Neubau für den Bereich Medien/Soziale Arbeit in Mittweida und den nicht mehr zeitgemäßen Studienbedingungen in Roßwein. Die Hochschule hat in den zurückliegenden 21 Jahren sechs landeseigene Gebäude an der Döbelner- und Rüderstraße genutzt. Ein Teil davon könnte an die Kommune fallen, wenn sie von ihrem Rückübertragungsrecht Gebrauch macht. Der Freistaat will laut Andrea Krieger vom Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (Sib) keine der Immobilien selbst nachnutzen und wird sie deshalb verkaufen.

Rund 30 000 Bücher haben die Mitarbeiter der Umzugsfirma Gundelfinger in dieser Woche in den Händen gehabt. Wer Zuhause einen vollen Bücherschrank hat und schon einmal umgezogen ist, kann diese Plackerei nachvollziehen. Die heißen Temperaturen sind den Möbelpackern nicht gerade entgegengeworfen.

Inzwischen sieht es in der ehemaligen Bibliothek im Erdgeschoss des Hochschulgebäudes an der Döbelner Straße schon ziemlich leer aus. Denn auch die weißen Regale, vor denen die Studierenden in Roßwein bislang gestanden und sich die Arbeitsmaterialien ausgesucht haben, sind bereits abmontiert worden. Der Großteil der Bücher ist nach Mittweida an die Goethestraße gekommen. In einer ehemaligen Kaufhalle befindet sich eine Außenstelle der an der Weststraße untergebrachten